

Fall des Monats Mai 2020 aus der Kometian Hotline-Beratung

Milchkuh Valencia mit Nachgeburtsverhalten

Valencia hatte gestern eine Totgeburt. Es war nur ein Bein vorne, trotzdem ging die Geburt so weit gut. Nun hat sie ein Nachgeburtsverhalten. Es ist alles noch drin und stinkt. Der Allgemeinzustand ist gut, Valencia frisst normal. Die Temperatur ist mit 39.2°C leicht erhöht. Beim Misten macht sie einen stärkeren Buckel als sonst. Nach der Geburt war Valencia erschöpft, hat im ersten Moment nichts getrunken und suchte das Kalb. Zeitlich hat sie auf den Termin gekalbt. Die Geburt ging eher langsam voran, sie öffnete sich unter den Wehen nur zögerlich.

Die Beraterin empfiehlt *Pyrogenium* und zusätzlich die heraushängenden Nachgeburtsteile abzuschneiden. Die Körpertemperatur soll 2-3x täglich kontrolliert werden.

2. Anruf vier Tage später

Valencia ging es zwischenzeitlich besser, der Allgemeinzustand war gut und die Körpertemperatur normal. Heute aber blieb sie länger liegen, musste aufgejagt werden, hat einen schläfrigen und fiebrigen Blick. Sie stinkt immer noch, die Fetzen der Nachgeburt wurden abgeschnitten. Der Ausfluss ist braun und faulig riechend beim Urinieren. Die Milchmenge ist normal.

Die Beraterin empfiehlt erneut die Verabreichung von *Pyrogenium* über mehrere Tage (wurde zwischenzeitlich nicht mehr gegeben).

3. Anruf am Folgetag

Es geht Valencia gut, die Körpertemperatur ist leicht unter dem Normalwert. Sie hat vermehrt stark stinkenden Ausfluss. Ein Nachgeburtsetzen hängt aus der Scham. Die Beraterin empfiehlt diesen Fetzen unter vorsichtigem Zug abzuschneiden und mit dem *Pyrogenium* weiterzumachen. Weiterhin die Körpertemperatur kontrollieren, falls sie es eher tief bleibt eine Zwischengabe *Carbo vegetabilis* verabreichen.

4. Anruf später am gleichen Tag

Der Allgemeinzustand hat sich verschlechtert, die Körpertemperatur ist auf 39.6°C gestiegen. Die Nachgeburt kommt raus.

Es ist ein gutes Zeichen, wenn die Nachgeburt rauskommt. Auch ist es besser, wenn die Kuh Fieber hat als Untertemperatur. Die Beraterin empfiehlt eine weitere Gabe *Pyrogenium* heute Abend.

5. Anruf am Folgetag

Es ist ein auf und ab mit Valencia. Mit *Pyrogenium* geht es ihr meist gut. Sie hat aber immer noch einen stark riechenden Ausfluss und macht einen Buckel beim Urinieren. Die Temperatur schwankt zwischen 38.7-39.5°C.

Es wird empfohlen, *Pyrogenium* beizubehalten aber zusätzlich noch *Kalium carbonicum* zur besseren Entleerung der Gebärmutter dazuzugeben.

Rückmeldung zwei Tage später:

Valencia geht es tiptopp. Der Ausfluss riecht nicht mehr so stark und kommt seltener.

Die Beraterin empfiehlt mit *Kalium carbonicum* weiterzumachen. Das Pyrogenium kann jetzt weglassen werden.

Weitere Rückmeldung drei Tage später:

Es geht Valencia soweit gut. Sie wirkt aber heute etwas müder als sonst und hat 39.0°C Körpertemperatur. Der Ausfluss wird weniger. Er ist aber jetzt verändert, eine eitrig, stinkende Sosse.

Die Beraterin empfiehlt einen Mittelwechsel auf *Pulsatilla*.

Rückmeldung einen Monat später:

Es sieht soweit gut aus. Valencia war brünstig. Sie wird bei der nächsten Brunst besamt werden. Auch bei der Nachfrage 4 Monate nach der Geburt ist bezüglich Fruchtbarkeit alles in der Norm.

Bemerkungen zum Fall:

Nachgeburtverhalten sind Fälle, bei denen man «dranbleiben muss». Die Kühe müssen in den ersten 10 Tagen nach der Geburt, bis sich die Gebärmutter wieder öffnet und reinigt, das heisst die Resten der Placenta rauskommen, intensiv beobachtet und betreut werden. Es kann sein, dass es nach so einer Geschichte länger braucht, bis die Kühe wieder trächtig werden. Dies gilt aber auch, wenn die Kühe bei einem Nachgeburtverhalten mit Antibiotika behandelt oder nachträglich noch mit Antibiotika gespült werden.

Vorschau:

Coliinfektion auf einem Pouletmastbetrieb